

Das Haus Leo im Zentrum am Hauptbahnhof



So können Sie uns unterstützen:

€ Nachhaltige Hilfe, die Verwaltungskosten spart durch Geldspenden per Dauerauftrag

€ Geldspenden zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel ein Jubiläum oder Geburtstag

€ Einfach und sicher über PayPal an spenden@berliner-stadtmission.de



Wir tun alles dafür, dass sich hilfeschuchende Menschen aus aller Welt im Zentrum am Hauptbahnhof zuhause fühlen können. Mit Ihrer Spende sorgen Sie dafür, dass die Berliner Stadtmission weiter helfen kann. Geben Sie den Flüchtlingen eine neue Heimat!

Martin Zwick
Vorstand der Berliner Stadtmission

Unser nächstes großes Ziel: Vom Quadratmeter Liebe zum Kubikmeter Leben ...

Ein Ort des Glaubens, der Hoffnung und Liebe zu schaffen, an dem alle willkommen sind – das war nach der Wende unser großer Traum. 1999 wurde er mit dem Zentrum am Hauptbahnhof wahr. Hier, zwischen Knast und Kanzleramt, leben mittlerweile die unterschiedlichsten Menschen von nah und fern zusammen. Sie alle haben eines gemeinsam: unsere Unterstützung! Zusammen mit den zahlreichen Freunden der Berliner Stadtmission konnten wir bereits einen großen Teil des Geländes refinanzieren und in Ergänzung dazu viele gute soziale Projekte ins Leben rufen.

Doch nun tauchen neue Herausforderungen auf: Die bestehenden Gebäude müssen dringend saniert und weiter entwickelt werden, damit sie auch in Zukunft ihre wichtigen Dienste leisten können.

Genau dafür brauchen wir Ihre Hilfe in Form einer Spende! Sie ermöglicht es der Berliner Stadtmission, langfristig und nachhaltig missionarische sowie diakonische Angebote zu machen. Bitte unterstützen Sie uns!

50 € helfen

Unser großes Ziel: 15.000 € um die teils maroden Fassaden instand zu setzen und weitere Renovierungsarbeiten zu tätigen. Damit unsere wunderbare Stätte der Begegnung nachhaltig werden kann.

100 € helfen

Unser größeres Ziel: 25.000 € um einen „Nothilfetopf“ zu schaffen, aus dem mittellose Flüchtlinge bei Bearbeitungslücken im System so lange finanzielle Unterstützung erhalten bis die Gelder vom Staat eintreffen.

1000 € helfen

Unser größtes Ziel: 50.000 € um die Dächer im Zentrum neu abzudichten und einen Teil der Balkone zu sanieren. Damit die hier lebenden Menschen weiterhin bestens geschützt sind und sich wohl fühlen.



Ausgabe 5 | Oktober 2015

Zuhause fühlen, Heimat finden

Erfahren Sie, wie die Berliner Stadtmission Flüchtlingen mit Glaube, Hoffnung, Liebe begegnet.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
[facebook.com/BerlinerStadtmission](https://www.facebook.com/BerlinerStadtmission)

www.berliner-stadtmission.de



Berliner Stadtmission, Zentrum am Hauptbahnhof
Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin
☎ 030-690333 | Fax 6947785
info@berliner-stadtmission.de

Besuchen Sie uns online auf:
www.berliner-stadtmission.de und [facebook.com/BerlinerStadtmission](https://www.facebook.com/BerlinerStadtmission)

Impressum

Redaktionsleitung: Martin Zwick
Redaktion, Fotos & Layout: Jan-Erik Nord
Illustration: Anja Granitza

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
Konto 31 555 03, Blz. 100 205 00
IBAN: DE79100205000003155503, BIC: BFSWDE33BER.
Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine Spendenquittung zu.

Ubah Omer Dhure lebt seit einem Jahr im Zentrum am Hauptbahnhof. Die Mutter von sieben Kindern stammt aus Somalia und hat dort Schreckliches erlebt: „Vermummte Männer haben meinen Vater und meinen Bruder ermorde, unser Haus zerstört.“ Sie selbst konnte mit drei Kindern fliehen, musste aber einen Teil ihrer Familie zurücklassen. Ubah wünscht sich nichts sehnlicher als alle wieder zu sehen – am besten in Deutschland: „Hier gibt es alles, was meine Kinder in Somalia nicht haben: Essen, Wasser und einen ruhigen Schlaf!“

SM

berliner
stadt
mission
ev. kirche

Zuflucht im Zentrum – Wo Flüchtlinge zur Ruhe kommen und in Sicherheit sind.

Daniel Manthey hat das Fenster seines Büros geöffnet und lässt nicht nur frische Luft, sondern auch die fröhlichen Geräusche vom nahen Spielplatz in den Raum strömen. Der 46-Jährige atmet tief durch, lächelt und nickt einer jungen Mutter zu, die mit einem Kinderwagen vorbei geht. Momente wie diese sind Alltag in Deutschland – aber ganz und gar nicht alltäglich für die unzähligen Flüchtlinge, welche erst in ihrer Heimat und dann auf dem Weg hierher ums Überleben kämpfen mussten. Sobald sie angekommen sind, stehen die meisten vor einer ungewissen Zukunft. Können Sie bleiben? Finden Sie eine Wohnung, Arbeit und einen festen Platz in der Gesellschaft?

Im Zentrum am Hauptbahnhof gibt es diesen Platz – und noch 125 weitere für „besonders schutzbedürftige Flüchtlinge“. Darunter fallen nach einer Richtlinie der Europäischen Union unter anderem Minderjährige, Schwangere, Kranke, Ältere und Opfer von Gewalt: „Wir nehmen sie so wahr und auf, wie es sich gehört: nicht als Problemfälle, sondern als von Gott geliebte Menschen“, erklärt der Leiter der Einrichtung: „Die Asylbewerber sollen sich bei uns zu-

hause fühlen und mit unserer Unterstützung eine neue Heimat finden!“ Das Haus Leo bietet geschlossene Wohneinheiten anstelle von gemeinschaftlich genutzten Schlafräumen, Küchen und sanitären Einrichtungen. Deswegen leben hier viele kleine und große Familien. Im Haus Leo sind sie in Sicherheit – und vor allem die Kinder können wieder unbeschwerte Momente genießen.

Hier sind die christlichen Werte traditionell zuhause

Die Einrichtung „Haus Leo“ hat Tradition: Schon seit Jahren ist sie neben sozialen Projekten wie der Notübernachtung für Wohnungslose oder Cumfide für alkoholranke Menschen eine feste Instanz im Zentrum am Hauptbahnhof. Ihre Wurzeln reichen indes noch viel weiter zurück in vergangene Jahrhunderte, als Flüchtlinge überwiegend in Klöstern und Kirchen Schutz suchten. Sobald sie deren Tore erreichten und am „Asylring“ klopfen, waren sie sicher. Dieser Ring hatte oftmals die Form eines Löwen – „Leo“ im Lateinischen, dem Sinnbild für Jesus Christus. „Ich glaube fest daran, dass alle Menschen gleich sind und jeder Got-

tes Liebe erfahren soll“, sagt Daniel Manthey. Gemäß dieser Überzeugung wird bei der Berliner Stadtmission nicht nach Kultur und Religion unterschieden: Alle sind willkommen. Und alle haben die gleichen Chancen! Das war schon immer so: Bis in die 1920er Jahre reichen Berichte zurück, in denen „die stille Tragik, die unfassbare Not der Flüchtlinge“ dokumentiert wird – und die Unterstützung der Stadtmission mit „dem Notdürftigen an Kleidern und Möbeln“ (aus: „Die Stadtmission, Januar 1929). „Im Haus Leo bieten wir den Menschen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern beraten und begleiten die Bewohner auch bei ihren ersten Schritten im Alltag, zum Beispiel mit sofort beginnendem Deutschunterricht, der Begleitung zu Behörden, anderen Institutionen wie Schulen oder Ärzten und natürlich bei der Wohnungssuche“, beschreibt der Heimleiter. Außerdem gibt es zahlreiche Freizeitangebote. Dazu gehören Sprachkurse, ein Bewohnercafé, Nachhilfe und Kinderbetreuung. Zwei Projekte liegen Daniel Manthey besonders am Herzen: der Gemeinschaftsgarten, den die Kreuzberger Initiative „Prinzessingarten“ mit den Bewohnern angelegt hat und die neue Beschäftigungswerkstatt,

in der die Flüchtlinge Fahrräder instand setzen und Holzarbeiten machen können. „Bis feststeht, ob die Asylbewerber ein dauerhaftes Bleiberecht bekommen oder wieder in ihre Heimat zurückkehren müssen, gehen oftmals Monate ins Land“, berichtet der 46-Jährige: „Diese Zeit wollen wir sinnvoll nutzen!“ Die Bewohner sollen nicht isoliert bleiben, sondern ihren Weg in die Gesellschaft und das Arbeitsleben vorbereiten. Ein Weg, auf dem die Flüchtlinge von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Berliner Stadtmission begleitet werden. Zumindest so weit und gut wie möglich, denn: die finanziellen Mittel sind – wie bei den übrigen Einrichtungen im Zentrum am Hauptbahnhof – begrenzt. Auch das Haus Leo ist nicht mehr das Jüngste und bedarf dringend der Sanierung, um die Sicherheitsstandards sowie Umweltschutzzvorgaben zu erfüllen. Außerdem handelt es sich bei den Einrichtungsgegenständen der Wohnungen fast ausschließlich um Sachspenden, die bereits seit Jahren in Gebrauch und dementsprechend abgenutzt sind. Hier müssten dringend neue Möbel und eine Grundausstattung an alltäglichen Dingen für jeden Haushalt angeschafft werden.

Daniel Manthey, Leiter vom „Haus Leo“

Dazu ist die Berliner Stadtmission auf Ihre Unterstützung angewiesen: Helfen Sie uns, anderen zu helfen! Mit einer Spende an das Zentrum am Hauptbahnhof können Sie viel bewirken. Besuchen Sie uns in der Lehrter Str. 68 und erleben Sie einen Alltag, der bestimmt nicht alltäglich ist.

www.berliner-stadtmission.de
facebook.com/BerlinerStadtmission

Unzählige Flüchtlinge suchen in diesen Tagen nach einem Ort, an dem sie wieder Hoffnung auf ein friedliches Leben schöpfen können! 126 von ihnen – darunter gut die Hälfte Kinder – haben diesen Ort bereits gefunden: im Haus Leo der Berliner Stadtmission. Hier wohnen Menschen mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen zusammen, als Teil der großen Gemeinschaft des Zentrums am Hauptbahnhof.